



April 1936
(Weltwoche)

Ludwig E. Ronig (Köln):
Christus wird an das
Kreuz genagelt. Aus dem
Kreuzweg für die Pfarr-
kirche in Köln-Ostheim.
Augenblicklich ausge-
stellt in der „Ars catho-
lica“, Köln, Komödien-
straße 71/73. Das Bild ist
nicht die Darstellung der
geschichtlichen Kreuzi-
gung, sondern symbolisch
gemeint: Aus den Augen
der Henker spricht das
Rätsel der Sünde, die
weder sich selbst, noch
den Heiland versteht und
trotz aller Bußtränen
immer wieder den
Hammer erhebt, um Chri-
stus und seine Kirche an
das Kreuz zu nageln. So
ist auch dieser Christus
trotz stärkster Realistik
der Christus — nicht des
einmaligen, sondern —
des ständigen Golgatha,
das die Welt ihm immer
wieder von neuem be-
reitet, und die Augen des
Gequälten scheinen zu
fragen: „Warum nur kreuz-
igt ihr mich immer wie-
der von neuem?“ Sander